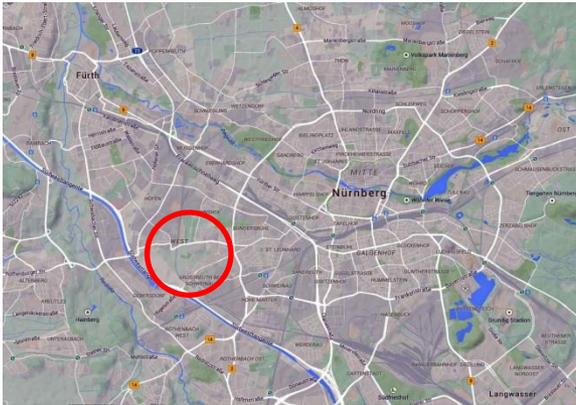




KLR | U3 - U-Bahnhof Kleinreuth bei Schweinau
Erläuterungsbericht

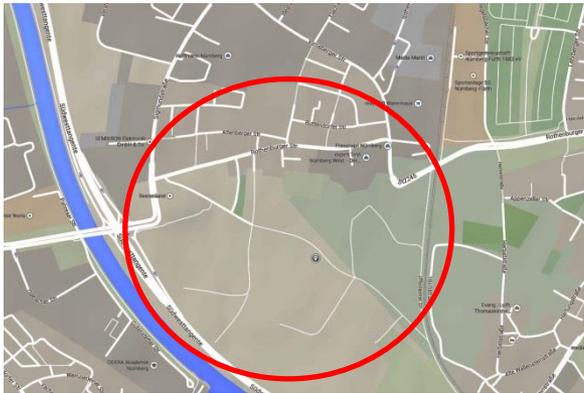
Lage in der Stadt



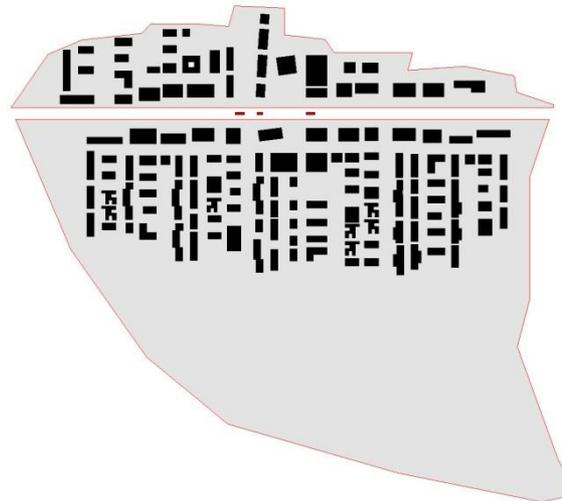
Kleinreuth | Lage in der Stadt



Stadtentwicklungsgebiet "Tiefes Feld"



Stadtentwicklungsgebiet "Tiefes Feld"



Schwarzplan Masterplan European

Der Stadtteil Kleinreuth bei Schweinau

liegt im Südosten der Stadt, nördlich des Schnittpunkts der Rothenburger Straße mit dem RMD-Kanal und der autobahnähnlich ausgebauten Südwesttangente.

Der geplante U-Bahnhof ist Teil der U-Bahn-Linie U3, die zur Erschließung eines neuen Stadtteils im Bereich des sog. "Tiefen Feldes" geplant ist.

Zur Entwicklung des Tiefen Feldes

als neues Wohnquartier wurde 2010 ein städtebaulicher EUROPAN Ideenwettbewerb ausgelobt.

Die Arbeit der Kollegen Schönle, Piehler, Finkenberger dient als Planungsgrundlage der weiteren städtebaulichen Entwicklung des Standorts.

Das Konzept sieht im Süden weiterhin landwirtschaftliche Flächen bzw. mittelfristig einen Landschaftspark vor und verzahnt Stadt und den Grünraum mit linearen Strukturen. Die U-Bahn liegt an einem zentralen Platz, an dem öffentliche und gewerbliche Nutzungen vorgesehen sind.

Der neue Stadtteil und die U-Bahn

Der zentrale Platz

ist nicht als klassischer städtischer Platz mit entsprechenden räumlichen Fassung geplant, sondern als offenes Funktions- und Aktionsfeld, das den alten Ortskern Kleinreuths mit dem neuen Stadtteil und den Grünräumen verbindet. Neben Läden, Schule, Bürgerhaus und Markthalle beinhaltet der Bereich auch den U-Bahnhof und mehrere Bushaltestellen.

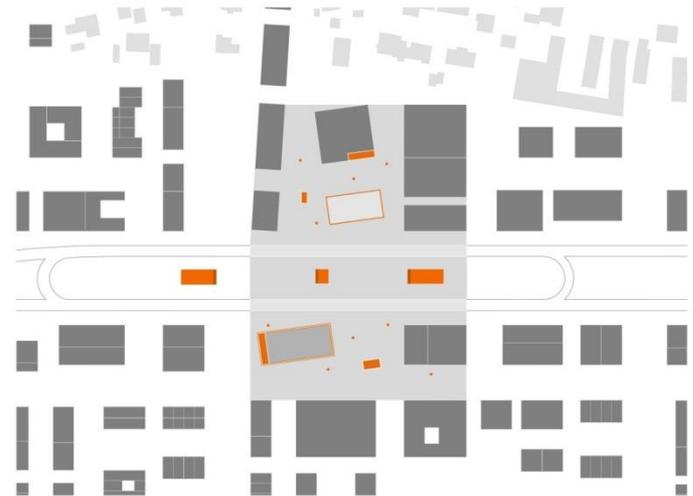
Abstimmungen

Städtebaulichen Belange und Wettbewerbsziele, Anforderungen der U-Bahn und der Verkehrsplanung, sowie mögliche Prinzipien der Platzgestaltung wurden im Vorfeld zwischen den Planern in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt abgestimmt.

- Verbindungen
Nördlicher und südlicher Bereich des Platzes sind zu verbinden. Straße, U-Bahn und Platzgestaltung müssen dies unterstützen
- Lage der U-Bahnbauwerke
die Lage der oberirdischen Bauwerke ist auf die Stadtstruktur abgestimmt
- Integration
Kleinteilige Platzmöblierungen, wie Schaukästen, Schaltanlagen, Abfalleimer usw. sollen in die notwendigen Baustrukturen integriert werden.
- Vernetzungen und Kennzeichnungen
Die Bauwerke sind in ihrer Funktion gekennzeichnet, Informationen zu Abfahrtszeiten sind in alle Bauwerke integriert.



Masterplan European Wettbewerb, überarbeitet, © finkenberger .schönle

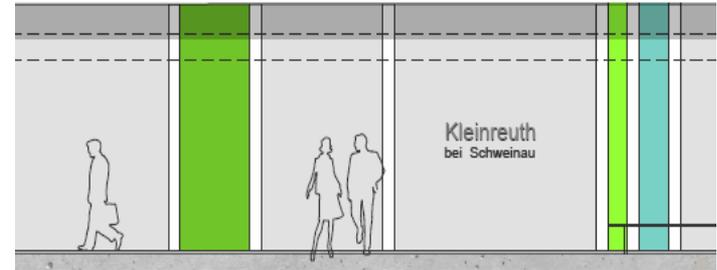


Entwurfsidee

1. Erkennbarkeit + Prägnanz

Schnelle Erkennbarkeit des Bahnhofs durch individuelle Gestalt und Farbigkeit.

Unterschiedlich breite farbige Wandtafeln vor den Sichtbetonwänden der Tunnelwand schaffen ein freundliches individuelles einprägsames Bild.



2. Oben und unten

Bahnsteig unten und Bauwerke oben als eine Struktur, ggf. mit visueller Verbindung. Das Unten nach Oben holen

3. Aufräumen

Orte und Gestalt der funktionale Elemente (Automaten, Infos) planen

4. Orientierung

Klare Orientierung der Aus- / Zugänge zu den Überwegen der Fußgänger



5. Abstraktion und Verortung

Das Thema Astronomie und Strukturen des Ortes aufnehmen als abstrahiertes Phantasie anregendes Gestaltkonzept



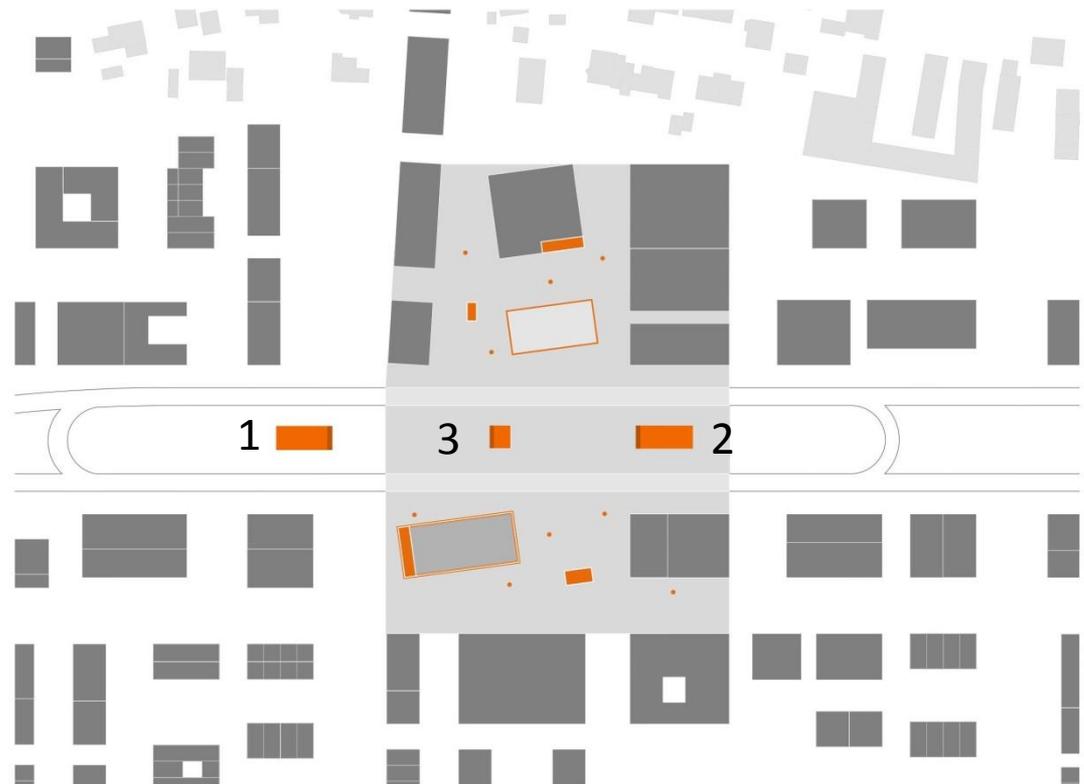
Oberirdische Bauwerke

Auf dem Platz reduziert sich die U-Bahn auf die funktional notwendigen Zugänge:

1. Zugangsbauwerk West
2. Zugangsbauwerk Ost
3. Aufzug

Zusätzliche Tageslichtöffnungen werden nicht vorgesehen, um der späteren Platzgestaltung keine funktionalen Zwänge aufzuerlegen.

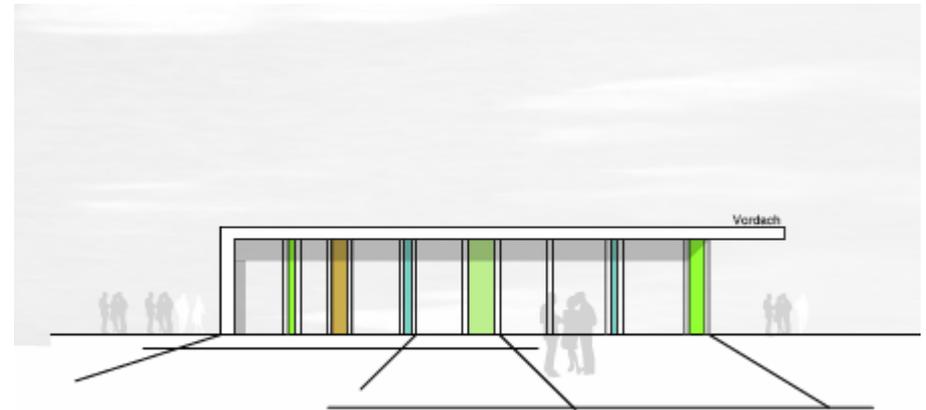
Die drei oben genannten Zugänge werden so ausgeführt, dass über Ausschnitte, die auch der Entrauchung dienen, die Verbindung von oben nach unten inszeniert wird.



14

Zu- und Ausgangsbauwerke

- **Orientierung**
Die Bauwerke orientieren sich eindeutig auf die Zugangsseite. Für den Fahrgast sind die Zugänge so eindeutig erkennbar.
- **Klare formale Sprache**
geschlossener massiver L- Winkel als raumbegrenzendes Bauteil.
- **Verglasungen**
Die seitlichen Fassaden werden komplett verglast und schaffen so mehr Transparenz.
- **Die Rhythmisierung**
des Bahnsteigs wird in den Glasfassaden der Ausgangsbauwerke als transparente farbige Glasflächen fortgeführt



Oben und unten

Struktur

Die beiden Zu- und Ausgänge und der Aufzug erhalten größere Deckenöffnungen als funktional notwendig.

Blickbeziehungen

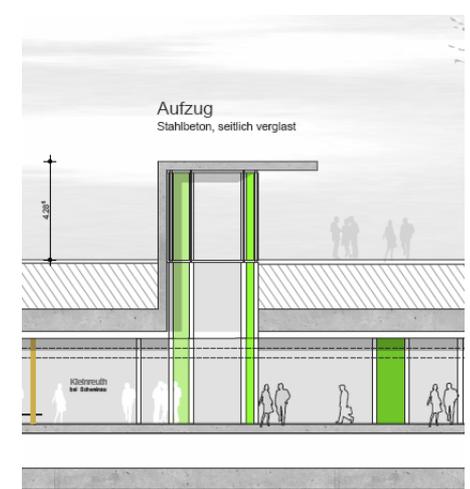
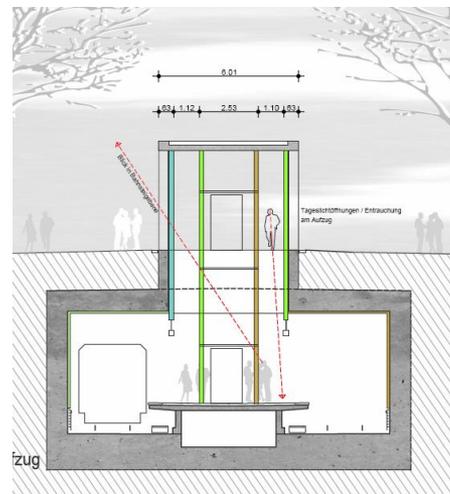
Die größeren Öffnungen ermöglichen großzügigere Blickbeziehungen bereits von oben bis weit in den Bahnsteig hinein.

Tageslicht

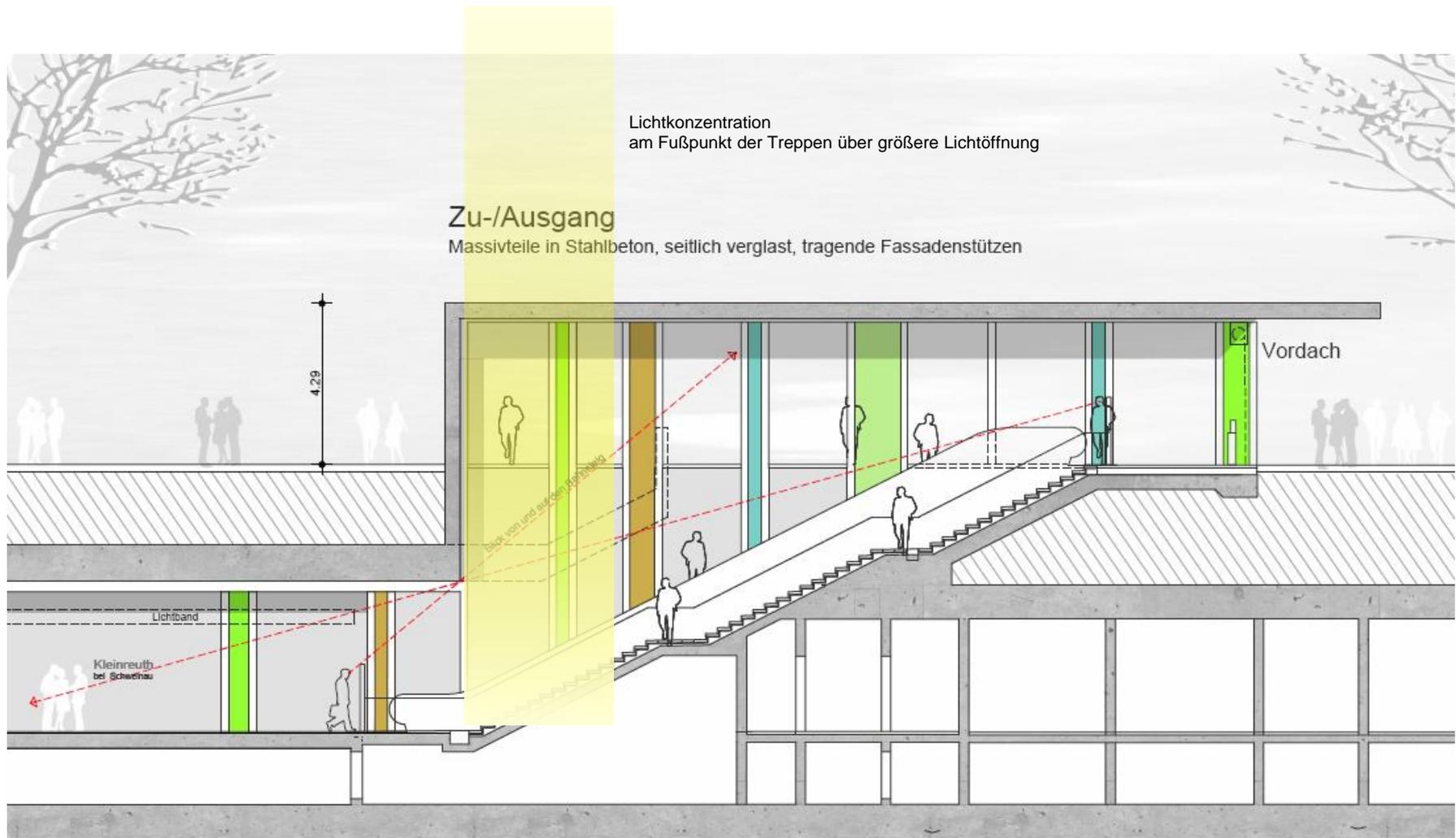
Die Schnittstellen zwischen oben und unten erhalten durch einfallendes Tageslicht an genau diesen Stellen eine besondere Inszenierung.

Kunstlicht

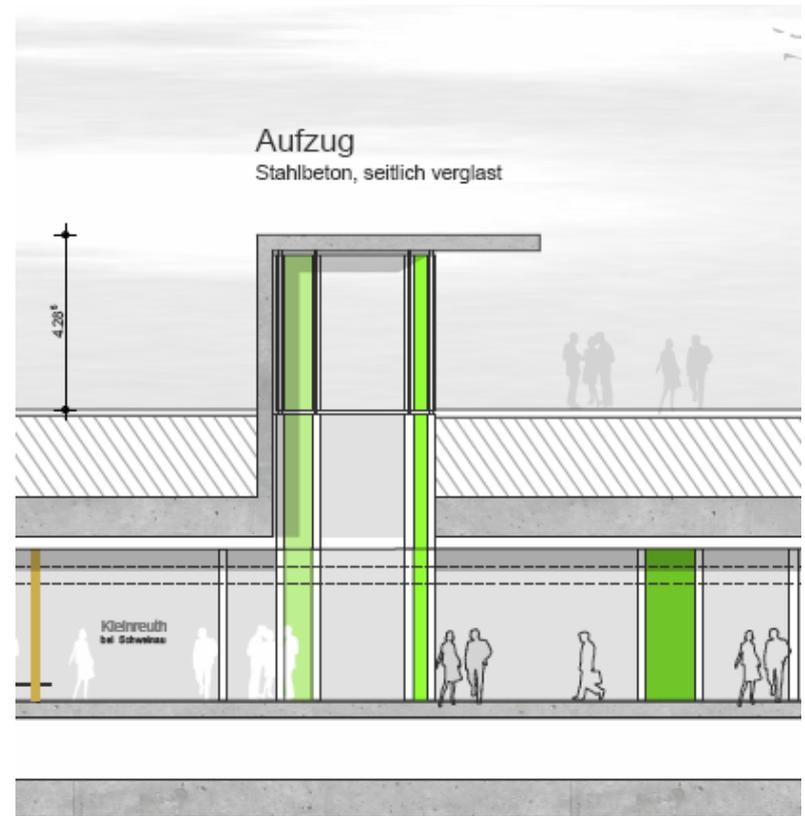
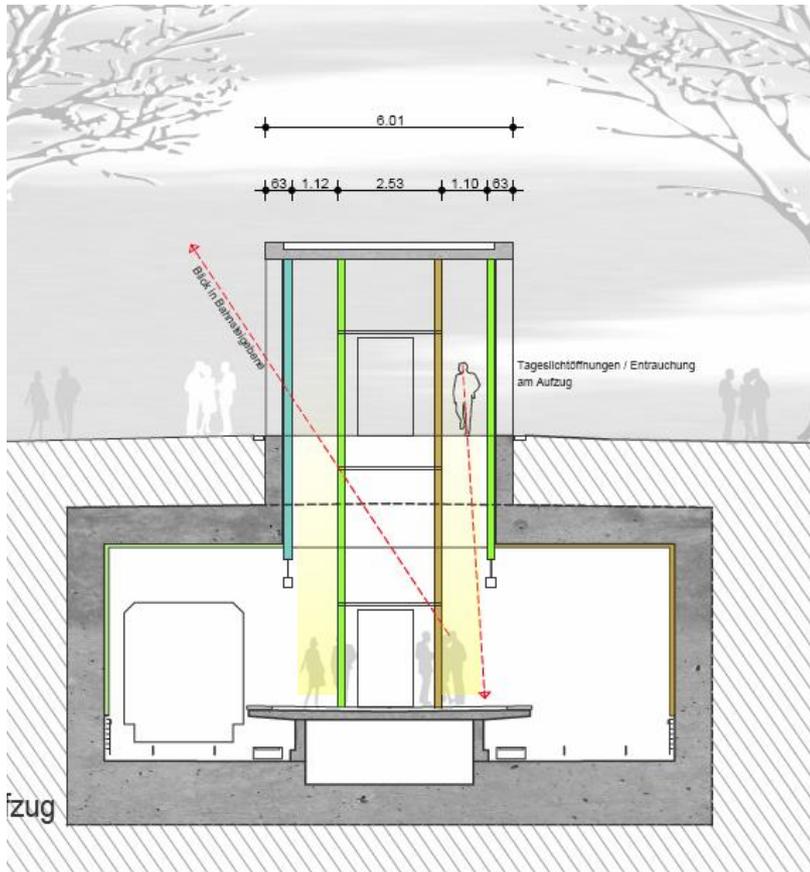
In den Abend- und Nachstunden wird dieser Tageslichteinfall durch eine Kunstlichtinszenierung ergänzt.



Oben und unten



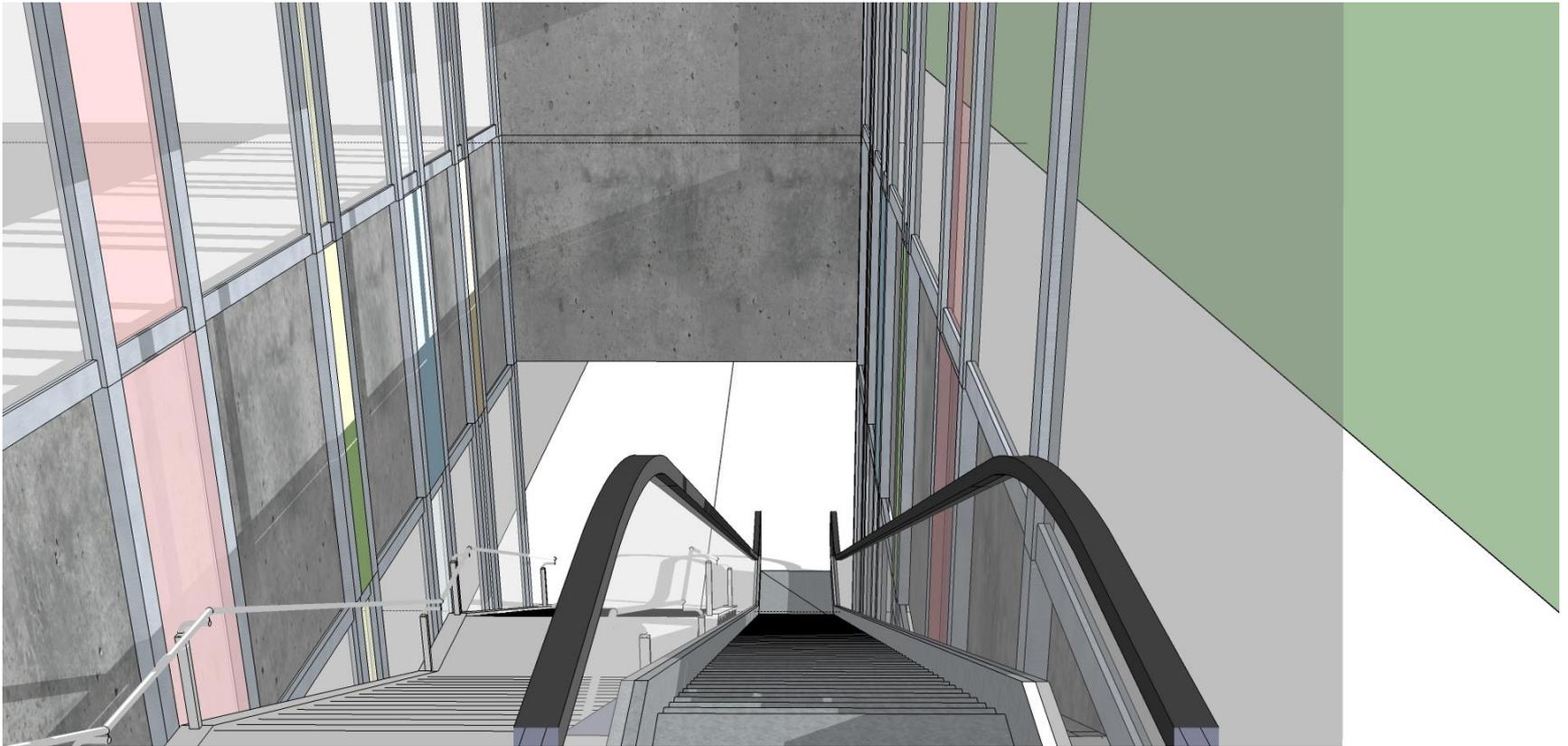
Oben und unten



Oben und unten



Oben und unten



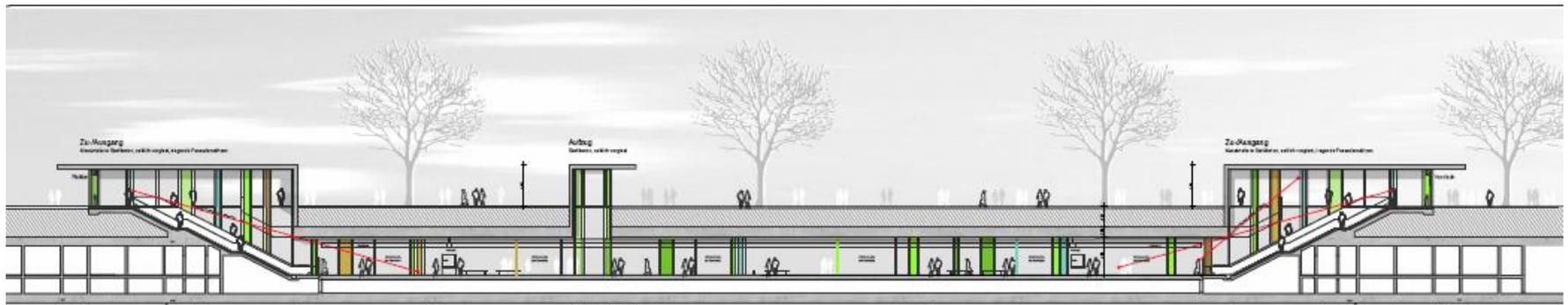
Gestaltung

Wandgestaltung

Farbige Wandtafeln in unterschiedlichen Breiten und Abständen rhythmisieren den gesamten Bahnsteig an Wänden und Decken.

Links + Rechts

Die beiden Wände werden unterschiedlich gestaltet, z.B. über warme und kalte Farbreihen, die sich gestalterisch über die Decken verbinden.



Bahnsteigebene | Material

Farbtafeln:

- pulverbeschichtetes Aluminium
- Lochbleche hinterlegt
- Hinterlegung andersfarbig

Zwischenräume

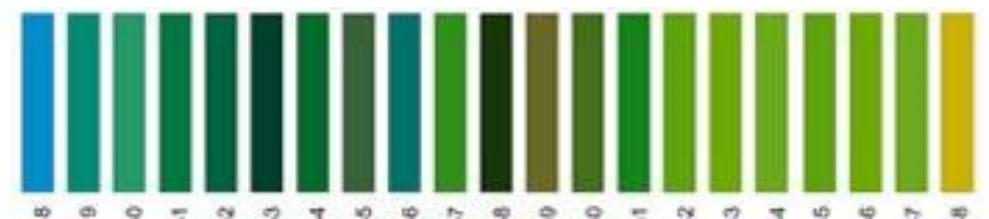
- Sichtbeton / Tunnelröhre

Farbkonzept

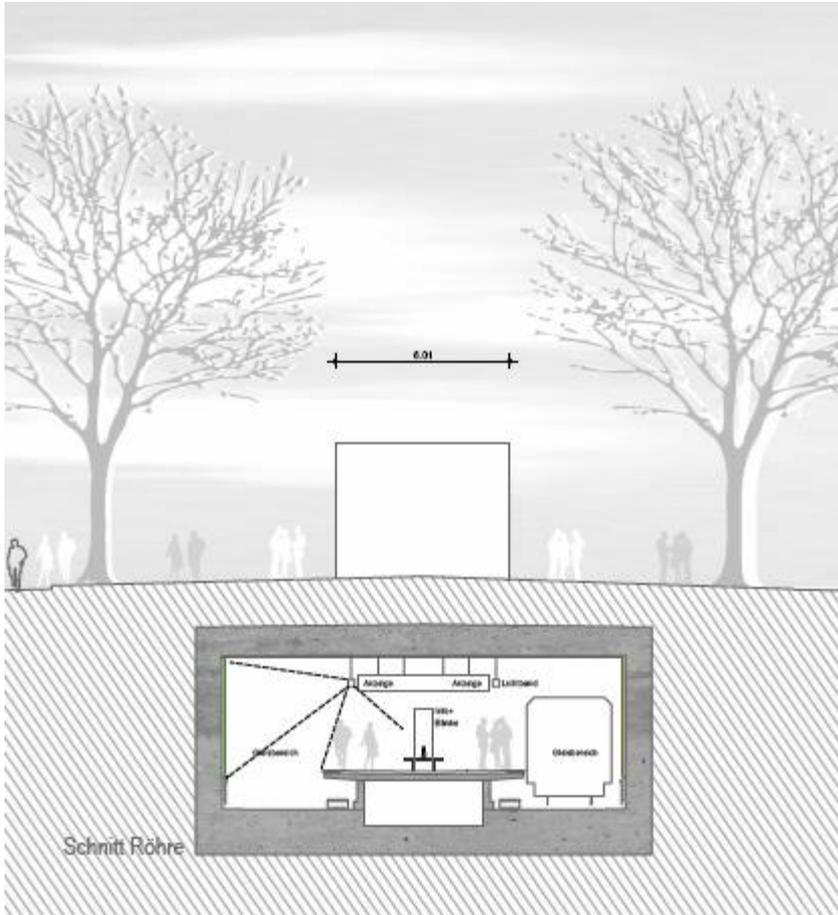
- Farbreihen mit künstlerischer Unterstützung

Möblierungen

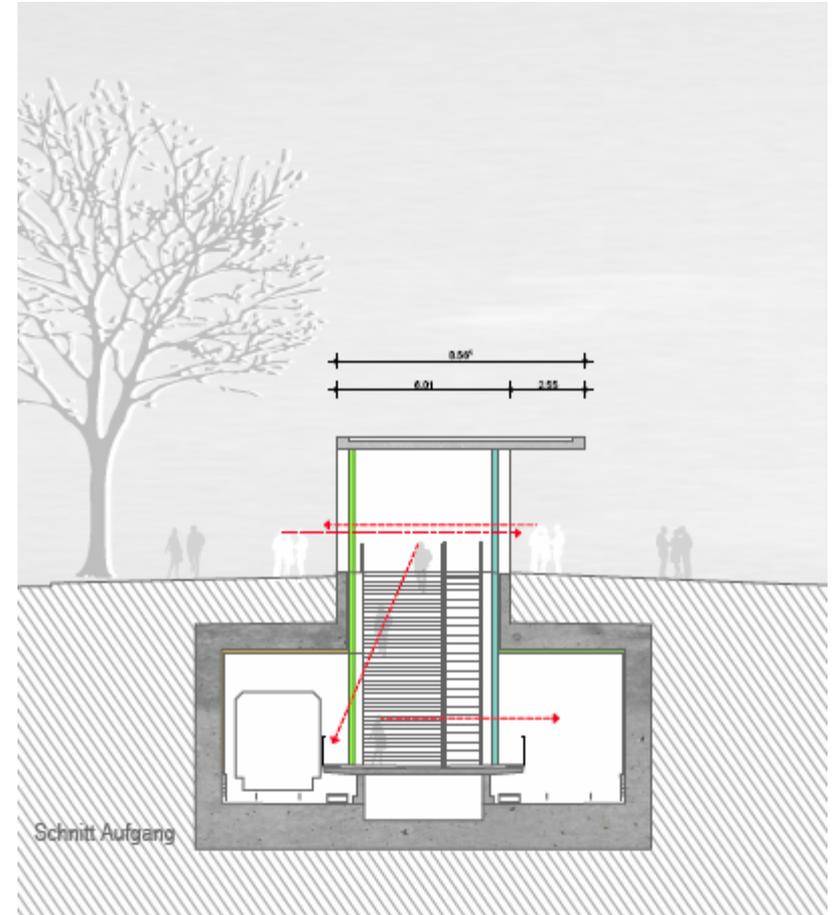
- farbreduziert und farbig im Wechsel



Querschnitte



Bahnsteig mittig. Gleise an den Tunnelseiten
 Beleuchtung der Tunnelwände mit Akzentbeleuchtungen über das vorhandene Leuchtenband



Die Glasscheiben der Fassaden werden neben den Treppen bis auf den Bahnsteig gezogen. Es ergibt sich so eine Überlagerung der unterschiedlichen Farbfelder

Astronomie

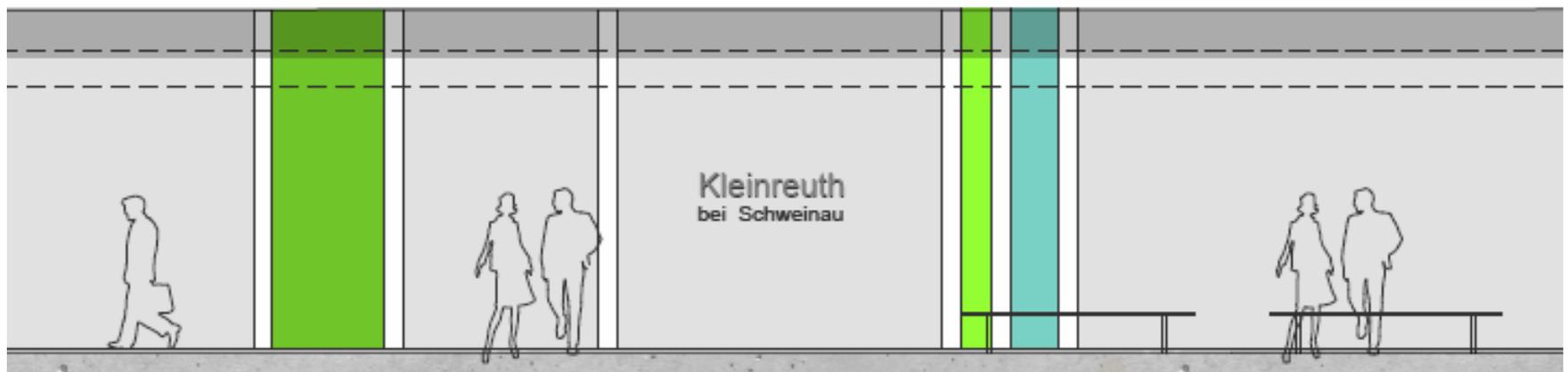
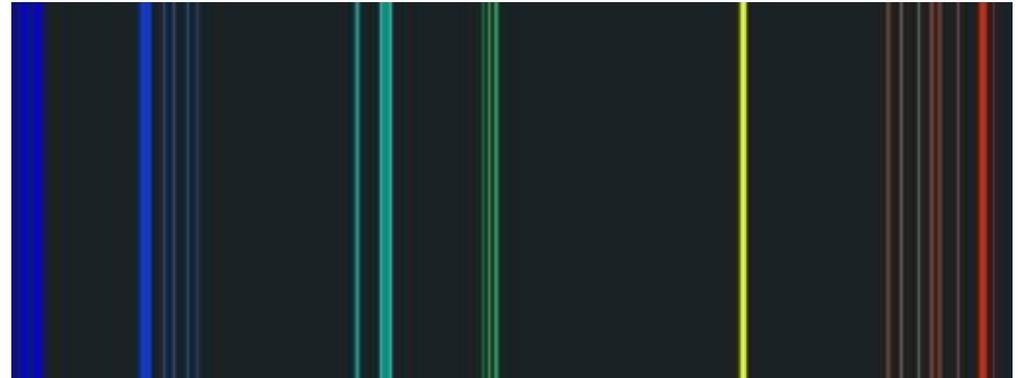
Abstraktion

Die Gestaltung der Tunnelwände und der Fassaden der oberirdischen Bauwerke leitet sich aus den sog. „Frauenhofer-Linien“ her.

Diese ergeben, je nach Zusammensetzung des Lichts, das von fernen Sternen ausgesandt wird unterschiedliche Farb- und Liniengrafiken, aus denen man die Eigenschaft der Sterne ablesen kann.

Es handelt sich quasi um einen Barcode entfernter Sterne.

Die Gestaltung der Wände und Fassaden besteht aus unterschiedlich breiten Liniensstrukturen und farbigen Gläsern und Blechen und nimmt somit diese Struktur auf



Astronomie

Durch Typografien auf Glas- und Massivflächen wird das Thema Astronomie und Bewegung zusätzlich direkt visualisiert.

Der Grad der Inszenierung ist aber eher zurückhaltend und nicht dominant.

„Für die Umrundung des äußeren Saturnrings benötigt eine 80 km/h schnelle U-Bahn ca. 4 Jahre. Sie fährt dabei rd. 3 Mio. km.“

